

A man with short brown hair, wearing a black and white horizontally striped long-sleeved shirt, is shown from the chest up. He is looking upwards and to the right with a thoughtful expression. He is holding a small green plant in a terracotta pot with his left hand. The background is a bright, slightly blurred outdoor setting with some greenery and a light-colored wall or fence on the left. The overall tone is bright and positive.

gutefrage.net

Der Garten in vier Jahreszeiten

gutefrage.net

Der Garten in vier Jahreszeiten

gutefrage.net



Gutefrage.net ist eine Ratgeber-Plattform. Hier bist Du richtig, wenn Du einen Rat suchst oder Deine Erfahrungen, Tipps und Tricks an Andere weitergeben möchtest. Es geht also um Erfahrung, nicht um reines Wissen! Wissenswertes gibt es in Lexika und Lehrbüchern – persönlichen Rat gibt es hier. Gutefrage.net möchte seinen Nutzern möglichst viele gute Fragen und hilfreiche Antworten liefern.

Vorwort

Ein eigener Garten kann ein kleines Paradies sein. Die Kinder toben sich hier aus, während die Erwachsenen ein Gläschen Wein auf der Terrasse trinken. Man grillt mit Freunden oder trifft sich zum Kaffeeklatsch mit der Familie. Wer etwas mehr Platz hat, genießt den Sommer vielleicht sogar im Schatten eines eigenen Obstbaumes. Dann schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Der Garten sorgt für Entspannung und auch noch für frische Früchte. Von einem Gemüsebeet träumen sowieso immer mehr Städter.

Ist das Gras Ihres Nachbarn immer grüner? Kein Grund zur Verzweiflung. Oft liegt es nur an einer falschen Einschätzung: Wer sonnenhungrige Blumen in den Schatten pflanzt oder Tomaten auf sandigem Boden wird nur Frust ernten. Mit ein paar cleveren Tricks und dem richtigen Blick auf den Garten grünt und blüht es sicher auch bei Ihnen. Wir verraten Ihnen, worauf Sie bei der Gartenplanung achten müssen und empfehlen Pflanzen für unterschiedliche Ansprüche. Außerdem stellen wir Ihnen die wichtigsten Gartengeräte vor und machen Sie mit umweltschonenden Methoden der Schädlingsbekämpfung vertraut. Tipps von Gartenexperten helfen Ihnen, häufige Fehler zu vermeiden und möglichst schnell Freude am eigenen Grün zu haben.

Im Frühling und im Herbst ist im Garten besonders viel zu tun. Das Wichtigste der beiden Hochphasen haben wir daher jeweils in einem Überblick zusammengefasst. Dann gehen wir mit Ihnen Monat für Monat durch das Jahr. Denn es gibt immer etwas zu tun. Dafür ist ein schöner Garten zu jeder Jahreszeit ein Ort der Erholung, selbst im Winter.

Machen Sie Ihren Garten zu einer grünen Oase. Wir helfen Ihnen dabei.

Wissenswert

Gärtnern liegt im Trend! 20 Millionen Deutsche verbringen Ihre Freizeit im eigenen Garten. Und das ist gut so: In Studien wurde nachgewiesen, dass schon 20 Minuten Gartenarbeit Stresshormone im Körper reduzieren und die Herzfunktion verbessern. In diesem Sinne: Nix wie ran an die Schippe!

Der Garten als langfristiges Projekt

Ein Garten ist ein langfristiges Projekt, denn er will gehegt und gepflegt werden. Dafür muss man sich entsprechendes Wissen aneignen und Sorge tragen, dass die Pflanzen beispielsweise genügend Wasser bekommen, wenn man in den Urlaub fährt. Denn sonst war alles für die Katz.

Wie Sie Ihren Garten ausgestalten, wie viel Schweiß und Geld Sie investieren, ist von Ihren Wünschen abhängig. Darum ist es wichtig, sich im Vorhinein einige wichtige Fragen zu stellen.

Wie viel darf der Garten kosten?

Die Kosten eines Gartens richten sich u. a. nach folgenden Kriterien:

Ausgangssituation: Ist bereits ein halbwegs gepflegter Garten vorhanden, den man lediglich weiter führen möchte? Oder geht es um eine mehr oder weniger komplette Neugestaltung? Letzteres kann ins Geld gehen, auch wenn Sie keinen Gartenarchitekten engagieren.

Größe: Ein handtuchgroßer Garten braucht selbstverständlich weniger Pflege als ein Grundstück mit den Ausmaßen eines Fußballfeldes. Auch die Kosten für Pflanzen sind bei einem weitläufigen Garten entsprechend höher. Jeder Fehler – falsche Pflanzen, ungünstiger Standort, nicht der richtige Boden – reißt sofort Löcher ins Portemonnaie.



Gehört der Garten zum Eigenheim oder ist er ‚nur‘ gemietet?

Einen Eigenheim-Garten kann man selbstverständlich so gestalten wie man möchte. Der Phantasie des Hobby-Gärtners sind keine Grenzen gesetzt. Bei einem Miet-Garten hängt die kreative Gestaltungsvielfalt davon ab, was im Mietvertrag steht. Klären Sie größere Vorhaben deshalb besser mit Ihrem Vermieter ab. Alles, was Sie an Geld und Zeit in einen gemieteten Garten stecken, bekommen Sie bei Auszug nicht zurück-erstattet. Die eingesetzten Pflanzen gehen automatisch in den Besitz des Grundstückseigentümers über (siehe § 94 BGB).

Die Grenzen eines Gartens: Geld, Größe und Gesetz

Rat aus der gutefrage.net-Community

Wenn Gartennutzung und Pflege nicht festgelegt sind, ist es eigentlich die Aufgabe des Vermieters für dieselbe zu sorgen. Natürlich kann er bei Einschaltung eines Gärtners die Kosten in der Nebenkostenrechnung umlegen. Ich empfehle ein Gespräch mit dem Vermieter zu führen, damit er einen neuen Rasenmäher anschafft. www.gutefrage.net/frage/wer-muss-den-neuen-rasenmaeher-bezahlen-mieter-oder-vermieter

Wer eine Wohnung oder ein Haus mit Garten zur alleinigen Nutzung gemietet hat, kann nicht darauf bestehen, dass der Vermieter die Gartengeräte stellt. Schafft der Vermieter dennoch zum Beispiel einen Rasenmäher an, kann er die Anschaffungskosten nicht auf die Betriebskosten umlegen (siehe: LG Potsdam, Urteil vom 26. September 2002,

Wie viel Zeit möchte man für die Gartenarbeit aufbringen?

Wer wenig Zeit für Gartenarbeit hat, aber auf einen Garten nicht verzichten möchte, sollte ihn schlicht halten. Eine Blumenwiese muss beispielsweise seltener gemäht werden, als ein exakter Rasen im englischen Landhausstil. Ist der Garten in erster Linie als Freizeitort für die Familie und Spielplatz für Kinder gedacht, ist eine Rasenfläche und robuste Außenbepflanzung zu empfehlen, die nicht nach jedem Fußball-Match neu gestaltet werden muss.

Auch als Mieter ist man nicht per se verpflichtet die gesamte Freizeit im Garten zu verbringen. Steht beispielsweise in einem Mietvertrag: „Der Mieter verpflichtet sich, den Garten zu pflegen“, ist der Mieter lediglich dazu verpflichtet, einfache Pflegearbeiten durchzuführen. Dazu gehören beispielsweise Rasen mähen, Unkraut jäten und das Entfernen von Laub (siehe § 535 BGB).

Gehört der Garten zum Eigenheim oder ist er ‚nur‘ gemietet?

Einen Eigenheim-Garten kann man selbstverständlich so gestalten wie man möchte. Der Phantasie des Hobby-Gärtners sind keine Grenzen gesetzt. Bei einem Miet-Garten hängt die kreative Gestaltungsvielfalt davon ab, was im Mietvertrag steht. Klären Sie größere Vorhaben deshalb besser mit Ihrem Vermieter ab. Alles, was Sie an Geld und Zeit in einen gemieteten Garten stecken, bekommen Sie bei Auszug nicht zurück-erstattet. Die eingesetzten Pflanzen gehen automatisch in den Besitz des Grundstücks- eigentümers über (siehe § 94 BGB).

Die Grenzen eines Gartens: Geld, Größe und Gesetz

Rat aus der gutefrage.net-Community

Wenn Gartennutzung und Pflege nicht festgelegt sind, ist es eigentlich die Auf- gabe des Vermieters für dieselbe zu sorgen. Natürlich kann er bei Einschaltung eines Gärtners die Kosten in der Nebenkostenrechnung umlegen. Ich empfehle ein Gespräch mit dem Vermieter zu führen, damit er einen neuen Rasenmäher anschafft. www.gutefrage.net/frage/wer-muss-den-neuen-rasenmaeher-bezahlen-mieter-oder-vermieter

Wer eine Wohnung oder ein Haus mit Garten zur alleinigen Nutzung gemietet hat, kann nicht darauf bestehen, dass der Vermieter die Gartengeräte stellt. Schafft der Vermieter dennoch zum Beispiel einen Rasenmäher an, kann er die Anschaffungskosten nicht auf die Betriebskosten umlegen (siehe: LG Potsdam, Urteil vom 26. September 2002,

Wie viel Zeit möchte man für die Gartenarbeit aufbringen?

Wer wenig Zeit für Gartenarbeit hat, aber auf einen Garten nicht verzichten möchte, sollte ihn schlicht halten. Eine Blumenwiese muss beispielsweise seltener gemäht werden, als ein exakter Rasen im englischen Landhausstil. Ist der Garten in erster Linie als Freizeitort für die Familie und Spielplatz für Kinder gedacht, ist eine Rasenfläche und robuste Außenbepflanzung zu empfehlen, die nicht nach jedem Fußball-Match neu gestaltet werden muss.

Auch als Mieter ist man nicht per se verpflichtet die gesamte Freizeit im Garten zu verbringen. Steht beispielsweise in einem Mietvertrag: „Der Mieter verpflichtet sich, den Garten zu pflegen“, ist der Mieter lediglich dazu verpflichtet, einfache Pflegearbeiten durchzuführen. Dazu gehören beispielsweise Rasen mähen, Unkraut jäten und das Entfernen von Laub (siehe § 535 BGB).

Klima, Lage und Bodenbeschaffenheit

Aller Anfang ist schwer. Es kann passieren, dass man pflanzt, wässert und düngt – und trotzdem gehen die Pflanzen ein. Damit Sie nicht irgendwann frustriert die Schaufel hinwerfen, ist es sinnvoll, vorab Klima, Lage und Bodenbeschaffenheit des Gartens zu analysieren.

Folgende Fragen können für die Orientierung hilfreich sein:

- Ist das Wetter in Ihrer Region eher mild oder rau?
- Welche Teile des Gartens sind am sonnigsten? Welche liegen überwiegend im Schatten?
- Ist der Boden mit ausreichenden Nährstoffen versorgt?
- Ist er ausreichend luftig, um Wasser zu halten?

Staut sich beispielsweise unter einer Rasenfläche mit lehmigem Boden das Wasser, haben Sie an Ihrer Grünfläche wenig Freude. Man unterscheidet außerdem saure und alkalische Böden mit unterschiedlichem Kalkgehalt (pH-Wert). Sie können dies mit einem einfachen Test bestimmen lassen oder selber testen. Denn: manche Pflanzen mögen lieber saure Böden (z.B. Kartoffeln oder Erdbeeren), andere alkalische (z.B. Kohl).

pH-Wert im Boden	
pH-Wert	Beurteilung
< 4,5	stark sauer
4,6 - 5,5	sauer
5,6 - 6,5	schwach sauer
6,6 - 7,2	neutral
> 7,2	alkalisch

Tipp

Einen pH-Bodentest bekommen Sie in vielen Baumärkten und Gartencentern. Ein einfacher Test kostet fünf bis acht Euro. Keine Sorge, Chemiekennntnisse sind nicht erforderlich. Die Ergebnisse lassen sich leicht an beigefügten Tabellen ablesen.

Grobe Gartenplanung

Auch wer keine Ambitionen als Kunstmaler hat, kann eine Gartenskizze anlegen. Das hat den Vorteil, dass Sie Ihre Vorstellungen und Bedürfnisse konkret machen. In diese Skizze können Sie den Grundriss des Gartens einzeichnen und was bereits vorhanden ist (zum Beispiel Terrasse, Rasenfläche, Bäume, Sträucher, Umzäunung). Dann zeichnen Sie ein, was Sie sich persönlich wünschen und gerne ergänzen möchten: Eine Schaukel oder ein Gemüsebeet? Vielleicht aber auch ein Rosenstock oder Apfelbaum? Denken Sie bei der Planung auch immer daran, wie Sie Ihren Garten nutzen möchten: Ein Freizeitgarten für die Familie ist mit einem akkuraten Garten im englischen Stil nicht zu vergleichen.



Die drei häufigsten Gartentypen sind der Freizeit-, der Familien- und der Nutzgarten. Auch Kombinationen sind natürlich möglich. Welcher Gartentyp sind Sie?

Freizeitgarten

Wenig Aufwand, viel Vergnügen. Ratsam ist eine einfache Bepflanzung, damit Sie in Ihrem Garten nicht nur arbeiten, sondern ihn auch genießen können. Eine geschützte Sitzecke mit Rankgerüst oder Pergola wird durch den Bewuchs mit Kletterpflanzen wie Clematis, Glyzine oder Geißblatt zu einer schattenspendenden Oase. Bepflanzte Kübel mit saisonalen Blumen und Kräutern sind ein schöner Hingucker auf der Terrasse und bereiten viel weniger Mühe als aufwendig gestaltete Beete. Wenn wenig Platz ist, sind Blumenampeln ein farbenfroher Blickfang.

Familiengarten

Im Familiengarten geht es auch mal etwas turbulenter zu. Halten Sie es daher simpel. Optimal sind eine Rasenfläche zum Toben und robuste Pflanzen wie Stauden, Zwiebelblumen, Sträucher oder Gräser. Sie können auch mal einen fehlgeleiteten Fußball verschmerzen. Im Familiengarten bieten sich, wie im Freizeitgarten, dekorative Blütenpflanzen in Kübeln für die Terrassengestaltung an, da sie den Pflegeaufwand reduzieren. Wenn der Garten ausreichend Platz bietet, stellen Sie für die Kinder eine Schaukel und einen Sandkasten auf. Beides sollte von der Terrasse aus gut sichtbar sein. Kleine Nachwuchsgärtner freuen sich außerdem über ein Extra-Beet zum Selbstbearbeiten.

Nutzgarten

Der Garten als natürliche Vorratskammer. Viele Nutzpflanzen wie Kräuter, Tomaten oder Stangenbohnen wachsen auch in unserem Klima hervorragend. Dafür benötigt man nicht unbedingt ausladende Beete, sie lassen sich auch gut in Kübeln halten. Allerdings brauchen Nutzpflanzen generell viel Licht, Wärme und deutlich mehr Aufmerksamkeit. Wer sich einen Nutzgarten

wünscht, sollte ausreichend Zeit einplanen. Der Aufwand ist je nach Größe und Art der Nutzpflanzen allerdings ganz unterschiedlich. Obst zum Beispiel ist in der Regel leichter zu pflegen als Gemüse. Der Aufwand lohnt sich jedoch: Obst- und Gemüsepflanzen liefern garantiert chemiefreie Kost. Außerdem kann man sie dekorativ mit Zierpflanzen kombinieren.

Tipp

Wer wissen möchte, welche Pflanzen in seinem neuen Garten gut gedeihen, fragt am besten die Nachbarn. Die haben in ihrem Garten schon einiges ausprobiert. Sie können Ihnen sagen, wo die Tücken versteckt sind, wie der Boden ist und welche (einheimischen) Pflanzen sich in der Gegend besonders wohl fühlen.

Welche Pflanzen passen in meinen Garten?

Es gibt eine Reihe von Pflanzenarten. Beliebte Gartengewächse sind:

- Bäume und Gehölze (zum Beispiel Rosen und immergrüne Nadelgehölze)
- Einjährige Blumen (muss man jährlich neu aussäen)
- Stauden (blühend, mehrjährig)
- Kletterpflanzen (geeignet für Gerüste als Sichtschutz)
- Gräser und Farne (pflegeleicht, dekorativ)
- Bodendecker (niedriger Wuchs, lassen kein Unkraut hochkommen)
- Zwiebelblumen (zum Beispiel Tulpen, Lilien, Ranunkeln)

Welche Pflanzen passen, ist nicht nur von der Beschaffenheit Ihres Gartens abhängig, sondern auch von Ihrem Budget und Ihrem persönlichen Geschmack. Exoten wie Bananenstauden sind nicht nur anspruchsvoller in der Pflege, sondern auch viel teurer. Viele pflegeleichte Pflanzen und Duftpflanzen sind in Gartencentern jedoch zu moderaten Preisen zu erstehen und bilden eine gute Basis für jedes kleine Paradies.

Pflegeleichte Pflanzen

In schattigen Ecken fühlen sich Farne, Gräser, Efeu, Immergrün, Lungenkraut, Stern-
dolde und Lavendelheide wohl. Auch der Fingerhut wächst im schattigen Bereich. Aber beachten Sie, dass dieser giftig ist und deshalb für einen Familiengarten nicht geeignet. Hingegen zählen Pfingstrose, Kugeldistel, Bartiris, Sommersalbei, Taglilie und Zier-
laucharten zu den Sonnenanbeterinnen. Sie freuen sich über ein helles und sonniges Plätzchen.

Tipp

Wenn Ihrem Garten auch Kleinkinder einen Besuch abstatten oder Haustiere wie Katzen und Kaninchen, vermeiden Sie unbedingt Giftpflanzen! Bei der Informations-
zentrale gegen Vergiftungen (www.gizbonn.de/index.php?id=284) finden Sie eine umfangreiche Liste giftiger Pflanzen.

Duftpflanzen

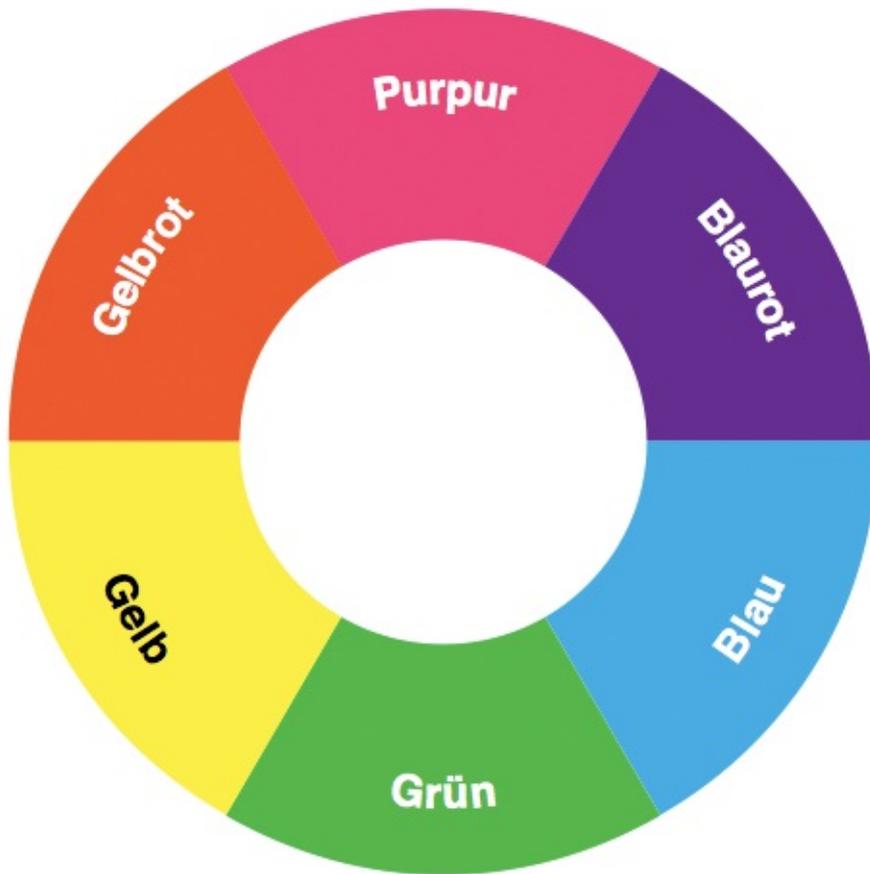
Hier handelt es sich um alle Würzkräuter die beim Zerreiben ätherische Ole freigegeben und die man auch wunderbar zum Kochen verwenden kann. Darüber hinaus setzen sie in Töpfen schöne Akzente auf der Terrasse. Azaleen, Flieder und Sommerjasmin gehören zu den duftenden Gehölzen. Betörend duftende Staudenpflanzen sind Lilien, Levkojen, Seidelbast und Nelken.

Farben und Strukturen kombinieren

Ein Garten lebt von seiner natürlichen Vielfalt. Besonders bei der Terrassengestaltung und der Bepflanzung von Beeten gibt es viele Möglichkeiten. Bei der individuellen Gestaltung darf auch gerne etwas über den Beetrand hinaus gedacht werden.

I. Ähnliche Farben

Das müssen nicht nur Blütenpflanzen von ähnlicher Farbgebung sein. Bei Weiß als Grundton (Tulpen, Funkien) sind zum Beispiel silbrige Blattpflanzen (Wollziest) schön. Ein anders farbiger Akzent (Rot, Orange oder Blau) kann den Grundton der weißen Pflanzen noch betonen.



II. Farbkontraste

Hier wählt man bewusst unterschiedliche Farben. Attraktiv sind Komplementär- farben wie orange Tulpen und blaue Traubenhyazinthen.

III. Verschiedene Strukturen und Wuchsformen

Das können beispielsweise Blattpflanzen sein, die sich in Struktur und Farbe voneinan- der unterscheiden (Farne, Gräser). Eine filigrane Blütenpflanze wie die Jungfer im Grünen ist ein gelungener Kontrast zur Edeldistel. Auflockernd wirken auch Blumen in unterschiedlicher Höhe wie Schilf, Hortensien und Storchenschnabel.

Herbst

Für viele ist der Herbst die schönste Jahreszeit. Wenn man Glück hat, ist es noch warm und sonnig, sodass man mit der Familie und Freunden im Garten sitzen kann. Viele Pflanzen erreichen in dieser Jahreszeit ihren farblichen Höhepunkt und machen Ihren Garten zum Hingucker.

Im Gartenfachhandel oder Online-Shops finden Sie eine große Auswahl verschiedener Pflanzen. Die Verpackung oder ein Schild im Topf enthalten Pflegetipps und Informationen, in welchen Boden- und Lichtverhältnissen die Pflanze am besten gedeiht. Dort finden Sie auch Hinweise, wann und wie Sie Setzlinge, Zwiebeln oder Wurzelknollen in den Boden setzen.



Tipp

Gefällt Ihnen im Nachbargarten eine Pflanze ganz besonders? Fragen Sie einfach nach, ob Sie einen Ableger, Saatgut oder ein paar Wurzelschnittlinge haben können. Das ist preiswert und fördert den Nachbarschaftskontakt.

Blumen, die im Herbst besonders schön blühen

Name	Blütezeit	Standort	Sonstige Informationen
Besenheide	August bis Oktober	sonnig	mehrfährig, Bodendecker
Chrysantheme	August bis November	sonnig	mehrfährig, nur teilweise winterhart, als Schnittblume geeignet
Dahlie	Juli bis November	sonnig	mehrfährig, nicht winterhart, als Schnittblume geeignet
Herbstanemone	Juli bis Oktober	sonnig bis halbschattig	mehrfährig, passen gut zu Herbsteisenhut
Herbstaster	August bis Oktober	sonnig	einjährige und mehrjährige Sorten, als Schnittblume geeignet
Herbsteisenhut	September bis Oktober	halbschattig bis schattig	mehrfährig, giftig!
Kugeldistel	Juli bis September	sonnig	mehrfährig, eignet sich für Trockensträuße
Roter Sonnenhut	Juni bis September	sonnig	mehrfährig, als Schnittblume geeignet
Sonnenblume	Juli bis Oktober	sonnig	einjährige und mehrjährige Sorten, als Schnittblume und wegen ihrer Größe auch als Sichtschutz geeignet

Herbstzeit für Genießer: die Obsternte

Selbst geerntetes Obst schmeckt nicht nur lecker, sondern ist auch weniger schadstoff- belastet als viele gekaufte Früchte. Wenn Sie genug Platz haben, lohnt es sich, Obst- bäume zu pflanzen. Im Frühjahr können Sie sich an den schönen Blüten erfreuen und im Herbst Ihre eigenen Früchte ernten. Das ist gesund und spart Geld.

Äpfel richtig ernten und lagern

Der Klassiker unter den Obstbäumen ist der Apfelbaum, denn Äpfel lassen sich gut über die Wintermonate lagern. Ernten Sie die Äpfel erst, wenn Sie sich leicht vom Baum lösen lassen. Pflücken Sie sie am besten mit Stiel, dann sind die Früchte länger haltbar. Äpfel lagert man auf Zeitungspapier mit dem Stiel nach unten in einfachen Holzregalen. Wichtig ist, dass der Raum kühl und trocken ist. Lassen Sie einen ausrei- chenden Abstand zwischen den Äpfeln und sortieren Sie schadhafte Früchte mindes- tens einmal pro Woche aus.

Wissenswert

Äpfel produzieren Reifegas, die andere Obst- und Gemüsesorten in ihrer Nähe schneller reifen lassen. Man lagert Äpfel daher besser getrennt. Vor allem Obst- sorten wie Mangos, Honigmelonen oder Kiwis sind anfällig für die Reifegas von Äpfeln. In Gesellschaft von Äpfeln werden sie sehr schnell überreif. Auch Kohl- sorten, Tomaten, Gurken und Avocados liegen nicht gerne neben Äpfeln. Auch sie reifen schneller und werden dadurch rascher ungenießbar.

Viele Früchte lassen sich jedoch nicht so gut einlagern wie Äpfel und müssen deshalb konserviert werden. Pflaumen und Birnen

können Sie zu schmackhaften Kompotten verarbeiten, und aus Beeren stellen Sie Ihre eigene Marmelade her. Wer sehr viel Obst hat, kann es entweder zu einem lokalen Saffhersteller bringen oder sich einen eigenen Entsafter kaufen.

Herbstzeit ist Pflanzzeit

Die große Sommerhitze ist vorbei und es regnet wieder häufiger. Das ist die ideale Zeit zum Pflanzen. In den Sommermonaten haben Sie vielleicht festgestellt, dass die eine oder andere Pflanze nicht so gedeiht, wie Sie es sich vorgestellt haben. Vielleicht steht sie zu schattig oder wird von Nachbarpflanzen eingeengt? Nutzen Sie den Herbst, um solche Pflanzen umzusetzen. Außerdem können Sie jetzt Frühblüher und andere mehrjährige Blumen oder Sträucher einpflanzen.



September

Befreien Sie jetzt Ihren Rasen von abgestorbenem Moos, damit er wieder atmen kann. Das erreichen Sie, indem Sie mit einem Rechen kräftig über den Rasen ziehen. Anschließend sollten Sie den Rasen düngen. Verwenden Sie einen Dünger mit geringem Stickstoffgehalt. Außerdem sollten Sie den Rasen lüften. Stecken Sie eine Grabgabel im Abstand von 15 Zentimetern in den Boden und bewegen sie vorsichtig hin und her, sodass Luft in den Boden dringen kann. Falls Ihr Rasen in den Sommermonaten stark beansprucht worden ist, können Sie jetzt Ausbesserungen vornehmen.

So bessern Sie Ihren Rasen aus:

1. Stechen Sie mit einem Spaten ein Rechteck um die schadhafte Stelle aus.
2. Heben Sie das Rasenstück vorsichtig ab und entfernen Sie es.
3. Lockern Sie mit einer Harke die Erde auf und düngen sie.
4. Treten Sie den Boden wieder fest.
5. Schneiden Sie an einer weniger sichtbaren Stelle des Gartens ein neues, intaktes Rasenstück aus und passen es in die Lücke ein.
6. Drücken Sie es fest an und gießen es gründlich.
7. Säen Sie auf dem leeren Rasenstück gegebenenfalls neuen Rasen aus.

Pflanzen Sie jetzt Zwiebelblumen

Die meisten Zwiebelblumen sind einfach zu pflanzen und deshalb die idealen Blumen für Anfänger. Die Blütezeiten der Frühblüher finden Sie im Kapitel 3.3 Frühling.

Rat aus der gutefrage.net-Community

Wenn Sie nach den langen Wintermonaten von blühenden Schneeglöckchen, Krokussen und Tulpen begrüßt werden

möchten, sollten Sie im September mit dem Pflanzen beginnen. Einige später blühende Sorten können Sie sogar bis November setzen. Sie sollten jedoch alle Blumenzwiebeln einpflanzen, bevor es friert. Die genauen Pflanztermine stehen auf den Verpackungen der Blumenzwiebeln. www.gutefrage.net/frage/bis-wann-kann-man-spaetestens-blumenzwiebeln-setzen-damit-sie-noch-im-fruehjahr-bluehen#answers

Tipp

Wichtig für den Blüherfolg ist, dass der Boden durchlässig und locker ist. Sonst entsteht Staunässe, und die Blumenzwiebeln beginnen zu faulen.

So pflanzen Sie Zwiebelblumen:

1. Heben Sie ein Pflanzloch aus, das etwa doppelt so groß wie die Blumen- zwiebel ist.
2. Auf der Verpackung steht, wie tief das Pflanzloch sein sollte. Schneeglöck- chen pflanzen Sie beispielsweise nur etwa acht Zentimeter, Tulpen hingegen bis zu 15 Zentimeter tief.
3. Setzen Sie die Zwiebel mit der Spitze nach oben ein.
4. Füllen Sie die Vertiefung mit Erde auf und gießen sie anschließend. Achten
5. Sie aber darauf, dass keine Staunässe entsteht.
6. Friert es kurz nach dem Pflanzen, können Sie die Erde über den Blumen- zwiebeln vorsichtshalber mit Laub oder Rindenmulch abdecken.

Machen Sie jetzt Ihren Garten für den Frühling zum Blickfang, indem Sie mindestens fünf bis zehn Blumen dicht zusammen pflanzen. Wenn Sie eine Rabatte mit Tulpen oder Osterglocken bepflanzen, setzen Sie jede zweite oder dritte Blumenzwiebel ein bis zwei Zentimeter tiefer. Die tiefer gesetzten Pflanzen blühen etwas später auf, und Sie können die Blütenpracht Ihres Beetes länger genießen. Krokusse wirken wunderbar auf dem Rasen. Je mehr Krokusse Sie pflanzen, desto größer der Effekt. Dafür stechen Sie wenige Zentimeter voneinander entfernte Löcher in den Rasen, in die Sie jeweils eine Blumenzwiebel setzen. Alternativ können Sie vorsichtig ein Rasenstück ausschneiden, die Krokuszwiebeln darunter verteilen und den Rasen anschließend wieder aufsetzen und andrücken.

Staudenarten pflanzen und verjüngen

Auch andere Staudenpflanzen, Sträucher oder Bäume können Sie im Herbst pflanzen, sofern sie nicht frostempfindlich sind. Das Pflanzloch sollte etwa doppelt so groß sein wie der Wurzelballen. Es ist wichtig, nach dem Pflanzen immer gründlich zu gießen und die Erde auch in den folgenden Tagen feucht zu halten.



Tipp

Pflanzen Sie jetzt Frühlingsastern, Margeriten, Pfingstrosen, Strandnelken und Türkenmohn, um sich schon im nächsten Frühling und Sommer an der Blütenpracht zu erfreuen.

Mehrfährige Staudenpflanzen lassen häufig nach drei bis fünf Jahren in der Blüte nach. Damit sie wieder frisch nachwachsen, teilt man die Pflanzen. Dabei spricht man auch von „Verjüngen“. Wenn Sie das nicht bereits im Frühjahr getan haben, sollten Sie das jetzt im Herbst nachholen, bevor es zu frieren beginnt. Dazu heben Sie die Stauden mit einer Grabgabel mit einem Abstand von den Wurzeln behutsam heraus. Teilen Sie die Wurzeln, wenn möglich, mit der Hand, um sie zu schonen. Setzen Sie die Pflanzen gleich nach der Teilung wieder in den Boden. Drücken Sie die Erde leicht an und wässern sie.

Checkliste Gartenarbeiten im September

1. Rasen von abgestorbenem Moos befreien, lüften und düngen.
2. Pflanzen von welken und abgestorbenen Blättern befreien.
3. Hecken, Rosen und mehrjährige Staudenblumen zurückschneiden.
4. Staudenpflanzen teilen.
5. Sträucher, Kletterpflanzen und Frühblüher einpflanzen.

Oktober

Im Oktober gibt es zwar immer noch sonnige Tage, aber nachts wird es bereits sehr kühl. In den kälteren Gegenden Deutschlands gibt es den ersten Bodenfrost. Nicht alle Pflanzen vertragen Frost, deshalb ist es jetzt an der Zeit, Ihren Garten winterfest zu machen.

Rat aus der gutefrage.net-Community

In einer Balkonecke an einer möglichst windgeschützten Stelle eine dicke Lage Styropor auf den Boden legen, sowie den Mauerwinkel damit auspolstern. Balkonkästen aus der Halterung nehmen und möglichst dicht in die nun gut geschützte Ecke stellen. Über die Kästen nun ein „Winterfließ“ legen. Das Fließ hält die Sonne ab und verhindert, dass die oberirdischen Pflanzenteile zu schnell auftauen. Gleichzeitig sorgt es in bescheidenem Rahmen für eine höhere Luftfeuchte, welche sich positiv auf die Pflanzen auswirkt und hält trocknende Luftbewegungen ab. www.gutefrage.net/frage/wie-vermeide-ich-frost-bei-topfpflanzen-auf-dem-balkon

Ob eine Pflanze gut den Winter übersteht, hängt noch von weiteren Faktoren ab:

1. Standort: Eine Mauerwand oder Hecke schützt Pflanzen vor kaltem Wind.
2. Pflanzzeitpunkt: Frostempfindliche Gehölze, wie Hortensien oder Hibiskus, pflanzt man im Frühjahr. So haben die Pflanzen Zeit, ein ausreichend kräftiges Wurzelwerk zu entwickeln, und sind auf diese Weise besser auf die kalte Jahreszeit vorbereitet.
3. Dünger: Achten Sie beim Düngen auf die Zusammensetzung des Düngers und den richtigen Düngzeitpunkt. Düngemittel, die das Pflanzenwachstum stark anregen, sind für die Herbstdüngung nicht geeignet, denn es könnten nach dem Düngen neue Triebe entstehen, die extrem frostempfindlich sind.

Sehr frostempfindliche Pflanzen ausgraben

Pflanzen, die im Winter im Boden erfrieren würden, wie beispielsweise Dahlien, graben Sie im Herbst aus. Verwenden Sie zum Ausgraben eine Grabgabel, um die Wurzelknollen nicht zu verletzen. Schneiden Sie das Kraut bis auf wenige Zentimeter ab. Wurzeln und Blumenzwiebeln überwintern am besten in Holzkisten in einem kühlen und trockenen Keller. Überprüfen Sie die Knollen regelmäßig auf Fäulnis.

Tipp

Lassen Sie ruhig etwas Erde an den Wurzelknollen. Das schützt sie vor dem vollständigen Austrocknen.



Frostschutz im Garten

Natürlich können Sie nicht alle Pflanzen im Herbst ausgraben. Viele Pflanzen können auch in der Erde überwintern, wenn Sie diese vor Frost schützen. Guten Schutz bietet eine dicke Schicht Rindenmulch, Laub oder Kompost, die Sie auf der Erde über den empfindlichen Pflanzen ausbreiten. Auch Reisig bietet Schutz vor Frost und eignet sich zum Beispiel, um höhere Staudenpflanzen damit zu überdecken.

Kübelpflanzen

Kübelpflanzen sind bei Frost besonders gefährdet, weil ihre Wurzeln im Topf weniger geschützt sind als die von Beet-Pflanzen. Am besten überwintern Kübelpflanzen in einem trockenen Keller mit Lichteinfall oder in einem unbeheizten Treppenhaus. Die Temperatur sollte um 10 Grad Celsius betragen. Große Töpfe, die nicht transportiert oder verschoben werden können, umwickeln Sie mit einer dicken Noppenfolie oder einem Jutesack. Die oberen Pflanzenteile binden Sie locker zusammen und decken sie ebenfalls mit einem leichten Baumwolltuch oder anderem Isoliermaterial ab. Stellen Sie die Gefäße auf Holzbohlen oder Ziegelsteine, um Schäden durch Bodenfrost zu vermeiden.

Tipp

Um schwere Kübelpflanzen zu bewegen, kippen Sie den Topf leicht an und legen Sie einen Kunststoff sack oder ein altes Handtuch darunter. So können Sie den Kübel in die gewünschte Position ziehen.

Checkliste Gartenarbeiten im Oktober

1. Wurzelknollen und Zwiebeln der sehr frostempfindlichen Pflanzen ausgraben und im Keller überwintern.
2. Laub, Rindenmulch, Kompost oder Reisig als Frostschutz auf der Erde oder über empfindlichen Staudengewächsen ausbreiten.
3. Immergrüne Gehölze ausreichend wässern. Sobald der Frost einsetzt, nicht mehr gießen, weil die Wurzeln dann das Wasser nicht aufnehmen können.
4. Rasen zum letzten Mal mähen. Schneiden Sie ihn nicht kürzer als fünf Zentimeter, denn der Rasen muss für den Winter gestärkt werden.
5. Kübelpflanzen in einen kühlen, aber hellen Raum stellen. Regelmäßig, aber nicht zu viel gießen.

Winter

Die meisten Pflanzen machen im Winter Ruhepause. Das heißt aber nicht, dass Ihr Garten in der kalten Jahreszeit trist aussehen muss. Pflanzen Sie einige immergrüne Bäume und Sträucher, wie Buchsbaum, Kiefer, Scheinzypresse, Ilex oder Rhododendron. Oder holen Sie sich einen Winterblüher in den Garten. Gepflanzt wird natürlich im Frühling oder im Herbst.

November/Dezember/Januar

Auch im Winter fallen hin und wieder Gartenarbeiten an. An frostfreien Tagen schneiden Sie Bäume und Sträucher zurück. So wird abgestorbenes Holz entfernt und die Bildung neuer Triebe gefördert. Gehölze, zu denen übrigens auch Rosen zählen, schneiden Sie schräg, etwa fünf Millimeter über einer Verzweigungsstelle oder Knospe ab.

Pflanzen, die im Winter blühen

Name	Blütezeit	Standort	Sonstige Informationen
Christrose	ab Dezember	schattig bis halbschattig	15 bis 30 Zentimeter hoch, giftig!
Schneeheide	ab Dezember	sonnig	bis zu 30 Zentimeter hoch
Winterjasmin	Dezember bis April	geschützt	benötigt eine Kletterhilfe
Winterschneeball	ab November	sonnig bis halbschattig	wird bis zu drei Meter hoch, giftig!
Zaubernuss	ab Januar	geschützt	zwei bis vier Meter hoch, wächst aber sehr langsam

Teich winterfest machen

Unter der Eisschicht eines Gartenteiches können sich giftige Faulgase bilden, wenn Laub auf den Teichboden sinkt. Wenn Sie Fische im Teich haben, sollten Sie das unbedingt verhindern. Legen Sie ein Gitter oder Netz über die Wasseroberfläche und beschweren sie es mit Steinen an den Rändern. Um den Teich vor dem Zufrieren zu bewahren, lassen Sie eine dicke Scheibe Styropor auf dem Wasser schwimmen. Alternativ können Sie einen Bund aus Bambusrohren ins Wasser stellen, damit der Luftaustausch weiter funktioniert. Sollte sich bereits eine Eisschicht gebildet haben, brechen Sie diese auf keinen Fall mit Gewalt auf. Die Druckwelle kann für Fische tödlich sein. Schmelzen Sie sie lieber behutsam, indem Sie beispielsweise einen Topf mit heißem Wasser auf die Eisfläche stellen.

Tipp

Verwenden Sie die Zweige Ihres Weihnachtsbaums im Januar als zusätzlichen Frostschutz für bodendeckende Pflanzen.

Checkliste Gartenarbeiten im November, Dezember und Januar

1. Laub vom Rasen entfernen und Fallobst aufsammeln. Beides kann auf den Kompost.
2. Kompost oder Rindenmulch ein bis zwei Zentimeter dick als Kälteschutz auf die Beete auftragen.
3. An frostfreien Tagen Bäume und Sträucher zurückschneiden.
4. Bis zum Dezember Gräser und Bambus zurückschneiden. Verwenden Sie abgeschnittene Bambusrohre im nächsten

Jahr als Pflanzstäbe.

5. Gartengeräte säubern und einfetten, um Rostschäden zu vermeiden. Pflanzengefäße reinigen, Pflanzenkrankheiten und Schädlinge beseitigen. Teich winterfest machen.

Februar

Der Februar gehört laut Gartenkalender noch zum Winter, aber wenn das Wetter mild ist, blühen in diesem Monat bereits die ersten Schneeglöckchen. Kübelpflanzen, die Sie in der kalten Jahreszeit hereingenommen haben, sind jetzt besonders anfällig für Schädlinge.

Ziergehölze, wie Schmetterlingsstrauch oder Säckelblume, die im Sommer oder Herbst blühen, sollten Sie jetzt zurückschneiden, denn dadurch wird das Wachstum neuer Triebe und Blüten gefördert.

Wissenswert

Von März bis September ist es in Deutschland nicht erlaubt, Bäume zu fällen oder Hecken stark zu beschneiden. So werden Nester einheimischer Vogelarten geschützt. Genauere Informationen erhalten Sie über Ihre zuständige Gemeinde.

Tipp

Zum Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern benötigen Sie genaue Kenntnisse. Hier finden Sie wichtige Informationen zum Thema Gehölzschnitt im Garten und erfahren, wie es gemacht wird: www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/garten/strauch-gehoelz-baum-schnitt100.html

Checkliste Gartenarbeiten im Februar

1. Kübelpflanzen auf Schädlinge überprüfen (siehe Kapitel 5).
2. Immergrüne Pflanzen, wie Nadelbäume oder Rhododendron, an frostfreien Tagen wässern.
3. Winterschutz bei Gartenpflanzen überprüfen, denn selbst bei milden Temperaturen, kann es nachts noch frieren.
4. Ziergehölze, die im Sommer oder Herbst blühen, zurückschneiden.

Frühling

Wer freut sich nicht, wenn nach der dunklen Jahreszeit die ersten Frühblüher im Garten erscheinen? Haben Sie die Herbstpflanzung versäumt, können Sie jetzt Topfpflanzen kaufen, die sie auf die Terrasse stellen oder in den Garten pflanzen. Beginnen Sie erst mit dem Pflanzen, wenn der Frost vorüber ist. Achten Sie beim Einpflanzen darauf, dass Sie ein genügend großes Pflanzloch graben, sodass der Wurzelballen mit der gesamten Topferde hineinpasst. Auf diese Weise werden die Wurzeln am wenigsten beschädigt.

Zwiebelblumen sind beliebte und robuste Frühblüher. Einige blühen sogar bis zum Sommer. Informationen, wie Sie Zwiebelblumen pflanzen, finden Sie in Kapitel "Herbst". In der folgenden Infografik finden Sie eine Übersicht über die Blütezeiten beliebter Zwiebelblumen.

Sobald die Blüte verwelkt ist, schneidet man die vertrockneten Blütenteile ab. Lassen Sie alle grünen Pflanzenteile stehen, damit die Pflanze genügend Kraft für das nächste Jahr entwickeln kann. Wenn Sie Krokusse in den Rasen gesetzt haben, sollten Sie mit dem Mähen etwas länger warten. Schneiden Sie die Krokusse zu früh ab, kann es passieren, dass sie im Folgejahr nicht blühen.



Natürlich blühen im Frühling nicht nur Zwiebelblumen. Andere beliebte Frühblüher finden Sie in der Tabelle.

Pflanzen, die im Frühling blühen			
Name	Blütezeit	Standort	Sonstige Informationen
Buschwindröschen	März bis Mai	halbschattig bis schattig	als Bodendecker unter Bäumen und Sträuchern geeignet
Duftveilchen	März bis April	halbschattig	sät sich selbst wieder aus. Wer ein Verwildern vermeiden will, sollte nach der Blüte die Samenkapseln absammeln
Kaiserkrone	April bis Mai	sonnig	60 bis 100 Zentimeter hoch, hält Wühlmäuse fern
Primeln	März bis Mai	halbschattig	zweite Blüte im Spätsommer möglich
Vergissmeinnicht	April bis Mai	sonnig bis halbschattig	Aussaat von Mai bis Juni für eine Blüte im folgenden Jahr

Wichtige Tipps rund ums Düngen

Im Frühling setzt das Wachstum ein und die Pflanzen brauchen viele Nährstoffe. Deshalb ist jetzt die ideale Zeit, um zu düngen. Ob Ihre Blumen Dünger brauchen, hängt von der Bodenbeschaffenheit ab. Lassen Sie eine Bodenprobe machen. So erfahren Sie mehr über den pH-Wert und den Nährstoffgehalt Ihrer Gartenerde.

Tipp
Mehr Informationen über das Düngen finden Sie unter: www.landwirtschaftskammer.de/verbraucher/garten/gartentipp038.htm

Düngen Sie Ihren Rasen idealerweise zweimal im Jahr, im April und im September. Rasen benötigt einen mineralischen Dünger, den es als Granulat oder in Pulverform zu kaufen gibt.

Experten Tipp



Petra Baum, Gärtnerei Baum in Düsseldorf-Volmerswerth

„Bei der Einbringung von Rasendünger muss die Bewässerung berücksichtigt werden. Sie wird auf der Verpackung des Düngers angegeben. Bei einer von – bis Angabe empfehle ich die stärker verdünnte Variante. Zu wenig Wasser führt zur Verbrennung der Rasenfläche.“

März

Sobald der Frost vorüber ist, können Sie beginnen zu säen und zu pflanzen. Die besten Termine zum Aussäen finden Sie auf der Verpackung der Blumensamen. Wer sichergehen möchte, dass die Pflanzen im Garten gut gedeihen, sollte einheimische Sorten wie Fingerhut, Lupinen und Akelei pflanzen, da sie an die klimatischen Bedingungen bei uns optimal angepasst sind. Eine Übersicht über schöne Sommerblumen finden Sie im Kapitel 3.4 Sommer.

So säen Sie Ihre Sommerblumen aus:

1. Jäten Sie Unkraut und entfernen Sie Steine aus dem Boden. 2. Lockern Sie den Boden mit einer Harke auf.
2. Verstreuern Sie das Saatgut gleichmäßig.
3. Bedecken Sie die Samen mit einer dünnen Erdschicht.
4. Drücken Sie die Erde leicht an.
5. Gießen Sie anschließend regelmäßig.

Rosen erfolgreich einpflanzen

Rosen sind empfindliche Pflanzen, besonders Strauch-, Park- und Edelrosen. Um Enttäuschungen zu vermeiden, kaufen Sie lieber eine robustere Wildrosenart, die auch auf schlechteren Böden gut gedeiht, wie zum Beispiel:

- Apfelrose (Blüte: rosa, Blütezeit: Juni - Juli, Höhe: bis zwei Meter)
- Weiße Kriechrose (Blüte: weiß, Blütezeit: Juni - Juli, Höhe: bis 50 Zentimeter)
- Hundsrose (Blüte: orange-rot, Blütezeit: Juni - August, Höhe: bis 3 Meter)

So gedeihen Ihre Rosen:

1. Wählen Sie als Standort einen sonnigen und geschützten Platz, der aber nicht völlig windstill ist.
2. Der Boden sollte idealerweise leicht lehm- und kalkhaltig sein. Füllen Sie das Beet gegebenenfalls mit geeigneter Rosenerde auf.
3. Legen Sie den Wurzelballen vor dem Einpflanzen über Nacht ins Wasser.
4. Pflanzen Sie die Rose mit feuchten Wurzeln in lockeren, kompostreichen Boden.
5. Achten Sie darauf, dass die Wurzeln dabei nicht geknickt werden.
6. Gießen Sie direkt nach dem Einpflanzen und auch in den folgenden Wochen.

Im Frühjahr gepflanzte Rosen werden gleich nach dem Einpflanzen zurückgeschnitten. Die Art des Rückschnitts hängt von der Rosensorte ab. Wie Sie Ihre Rosen richtig schneiden, erfahren Sie im Internet unter www.mein-schoener-garten.de/de/gartenpraxis/ziergarten/rosen-richtig-schneiden-23523.

Unkraut im Zaum halten

Sobald es wärmer wird, beginnen nicht nur Ihre Blumen zu wachsen. Auch das Unkraut fängt an zu sprießen. Die gesündeste Art, Ihren Garten unkrautfrei zu halten, ist regelmäßiges Jäten. Chemische Unkrautvernichter erscheinen auf den ersten Blick effektiver, aber sie sind giftig und setzen sich unter Umständen als Rückstände im Boden ab. Verzichten Sie erst recht auf Chemie, wenn in Ihrem Garten auch Früchte wachsen, die Sie später essen wollen.

Checkliste Gartenarbeiten im März

1. Winterschutz je nach Wetter bis Ende März entfernen.
2. Aussäen von Sommer- und Herbstblumen.
3. Rosen pflanzen.
4. Andere Sommer- und Herbstblüher pflanzen, die nicht frostempfindlich sind. Bis Anfang Mai kann es hin und wieder zu Nachtfrösten kommen.
5. Unkraut jäten.

April

Auch im April können Sie noch säen und pflanzen, falls Sie im März nicht dazu gekommen sind. Außerdem gibt es einige Blumen, die besser gedeihen, wenn man sie später aussät. Pflanzen Sie jetzt Stauden, wie Farne, Gräser, Margeriten, Lilien und Lupinen. Holen Sie Ihre überwinterten Dahlienknollen aus dem Keller und setzen Sie diese wieder in den Garten. Da Dahlien etwa 30 Zentimeter tief gepflanzt werden, machen ihnen gelegentliche Nachtfröste nichts aus.



Wohin mit den Gartenabfällen?

Bei der Gartenpflege fallen regelmäßig organische Abfälle, wie welke Pflanzenteile, gemähtes Gras, Laub, Zweige, und Heckenschnitt an. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Abfälle zu entsorgen:

1. Kompost anlegen: Organische Abfälle können Sie im Garten kompostieren. So gewinnen Sie wertvolle Erde zum Düngen und entlasten Ihren Haushalt. Denn auch Gemüse- und Obstabfälle einheimischer Sorten können auf den Kompost. Wie Sie einen Komposthaufen anlegen, erfahren Sie hier: www.mein-schoener-garten.de/de/gartenpraxis/nutzgarten/kompost-abfall-recycling-im-garten-60864
2. Fachgerechte Entsorgung: In allen bundesdeutschen Städten und Gemeinden können Sie Ihre Gartenabfälle in der Regel kostenlos entsorgen oder gegen einen geringen Aufpreis abholen lassen. Im Baumarkt gibt es dafür große, kompostierbare Gartenabfallsäcke. Das Verbrennen von Gartenabfällen ist bundesweit grundsätzlich verboten, auch wenn man das Feuer im eigenen Garten macht. Es gibt jedoch Ausnahmeregelungen in einzelnen Bundesländern. Welche Abfälle Sie verbrennen dürfen, erfahren Sie über das zuständige Umwelt- oder Ordnungsamt ihres Wohnortes.

Tipp

Während des Winters breiten sich auf Terrassen- und Balkonböden oft Algen und Moose aus. Mit Soda aus dem Drogeriemarkt können Sie Ihren Boden umwelt- freundlich, schonend und preiswert reinigen. So wird's gemacht: 100 Gramm Soda in fünf Liter warmem Wasser auflösen. Die Mischung auf dem Boden verteilen und vier bis fünf Stunden einwirken lassen. Anschließend mit dem Schrubber den gelösten Schmutz entfernen. Die behandelte Fläche mit klarem Wasser nachspülen.

Checkliste Gartenarbeiten im April

1. Weitere Sommer- und Herbstblumen säen und einpflanzen. Überwinterete Wurzelknollen wieder in den Garten pflanzen.
2. Beet-Pflege: regelmäßig welke oder abgestorbene Pflanzenteile entfernen, Boden lockern und jäten.
3. Bei längerer Trockenheit ausreichend wässern.
4. Rasen vertikutieren und düngen.
5. Kübelpflanzen auf Schädlinge überprüfen, umtopfen und düngen.
6. Gartengeräte warten: Speziell Rasenmäher sollten vor dem ersten Gebrauch nach dem Winter gewartet werden (Tanken, Ölwechsel etc.).
7. Komposthaufen anlegen.

Mai

Spätestens im Mai ist es an der Zeit, den Rasen das erste Mal zu mähen. Beachten Sie, dass Sie nach der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung an Sonn- und Feiertagen keinen Rasen mähen dürfen. Rasenmähen ist von Montag bis Samstag von 7 bis 20 Uhr erlaubt. Wenn Ihr Rasen unter dem langen und kalten Winter gelitten hat, können Sie jetzt neuen Rasen auf kahlen Stellen aussäen.

So säen Sie Rasen aus:

1. Wählen Sie einen regenfreien und windstillen Tag zum Säen, damit das Saatgut in die Erde dringen kann.
2. Feuchten Sie gegebenenfalls den Boden an und entfernen Sie Steine und Unkraut.
3. Füllen Sie das Saatgut in einen kleinen Topf mit Löchern.
4. Verteilen Sie durch leichtes Schütteln die Samen gleichmäßig auf dem feuchten Boden.

Tipp

Eine gute Rasensaat enthält mindestens fünf verschiedene Grasarten. Pro Quadratmeter benötigen Sie circa 35 bis 40 Gramm Saatgut.

Bambus für Garten oder Terrasse

Mai ist eine gute Pflanzzeit für Bambus. Die immergrüne Pflanze wird je nach Art zwischen 30 Zentimeter und zehn Meter hoch. Tropischer Bambus wächst in Töpfen auf der Terrasse oder dem Balkon. Im Winter holt man die Töpfe in die Wohnung. Winterharten Bambus können Sie auch im Garten anpflanzen. Der Boden für Bambus sollte wasserdurchlässig und humusreich sein. Wählen Sie am besten eine Art, die keine Wurzelausläufer bildet, wie Fargesia. Andere Bambus-Sorten benötigen eine Wurzelsperre (Rhizomsperre). Ansonsten breitet sich der Bambus im gesamten Garten und womöglich noch auf dem Nachbargrundstück aus. Wie Sie eine Rhizomsperre einbauen, erfahren Sie hier: www.bambuswald.de/video-ueber-den-einbau-einer-rhizomenfolie-fuer-bambus

Tipp

Wenn Sie den Bambus als Sichtschutz pflanzen, achten Sie auf die Grenzabstände zum Nachbarn. Aufgrund seiner verholzenden Eigenschaft wird Bambus im Nachbar- recht wie ein Gehölz behandelt.

So bleiben Hortensien blau

Einige Hortensienarten blühen abhängig von der Bodenbeschaffenheit blau. Wenn Ihr Gartenboden eisenhaltig ist oder der pH-Wert über 4,5 liegt, verlieren die Hortensien jedoch mit der Zeit die blaue Farbe und blühen pink. Für Hortensien gibt es deshalb spezielle Hortensien Erde, aber auch Rhododendron Erde eignet sich. Wenn Sie keine spezielle Hortensien Erde verwendet haben, können Sie alternativ Anfang Mai Aluminiumsulfat aus der Apotheke ins Gießwasser geben.

Tipp

Den Pflanzenwuchs kann man zusätzlich fördern, indem man Torf oder Rinden- substrat in die Erde mischt.

Checkliste Gartenarbeiten im Mai

1. Rasen mähen.
2. Falls notwendig Rasen säen.
3. Kübelpflanzen können ab Mitte Mai wieder nach draußen gestellt werden. Beet-Pflege: wässern, jäten und welke Blüten entfernen.

Sommer

Nach dem Säen und Pflanzen im Herbst und Frühjahr können Sie nun Ihren Garten in vollen Zügen genießen. Am wichtigsten ist es jetzt, dass Sie ausreichend gießen und Unkraut jäten. Viele Blumen blühen übrigens länger, wenn Sie regelmäßig vertrocknete Blüten ansammeln.

Blumen, die im Sommer blühen			
Name	Blütezeit	Standort	Sonstige Informationen
Cosmea	Juni bis September	sonnig	einjährig, je nach Art bis zu zwei Meter hoch, als Schnittblumen geeignet
Duft-Wicke	Juni bis September	sonnig und geschützt	einjährige Kletterpflanze
Geranie	Mai bis Oktober	sonnig bis halbschattig	Balkon- oder Kübelpflanze, wirkt auch schön in Hängetöpfen auf der Terrasse
Hortensie	Juni bis August	halbschattig bis schattig	mehrfährig, nur bedingt winterhart
Kornblume	Mai bis August	sonnig	einjährig
Löwenmäulchen	Juni bis September	sonnig	als Schnittblumen geeignet
Margerite	Mai bis Oktober	sonnig	mehrfährig, die meisten Arten sind nicht winterhart
Pfingstrose	Mai bis Juni	sonnig bis halbschattig und windgeschützt	als Schnittblume geeignet
Phlox	Frühsommer- und Spätsommerarten	halbschattig	gedeiht am besten in kühlen, niederschlagsreichen Gegenden

Tipp

Duftende Gartenkräuter sind eine Bereicherung für jeden Garten. Besonders schön sehen sie zwischen blühenden Stauden aus. Man kann Kräuter auch in Töpfen auf Terrasse und Balkon halten. Sie brauchen wenig Pflege und sind in der Küche unverzichtbar. Zu den beliebtesten Küchenkräutern gehören Basilikum, Dill, Oregano, Petersilie, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian und Zitronenmelisse.

Juni

Sträucher, Bäume und Hecken haben nun ihre volle Blätterpracht entfaltet. Achten Sie darauf, dass Pflanzen nahe der Grundstücksgrenze nicht in das Nachbargrundstück hineinwuchern. Ragen andererseits Äste vom Nachbargrundstück in Ihren Garten, dürfen Sie sie nicht einfach absägen. Sie können von Ihrem Nachbarn jedoch verlangen, dass er die Äste beseitigt, und ihm dafür eine angemessene Frist setzen.

Bei Grenzbeplantungen empfiehlt es sich, vorher mit dem Nachbarn über die Pläne zu reden, um späteren Streit zu vermeiden. Grundsätzlich gilt, dass eine bis zu zwei Meter hohe Hecke mindestens 50 Zentimeter von der Grundstücksgrenze entfernt stehen muss. Bei höheren Hecken beträgt der Mindestabstand einen Meter.

Tipp

Ist die Hecke älter als sechs Jahre und gab noch nie Anlass zu Streit, genießt sie Bestandsschutz und darf stehen bleiben.

Checkliste Gartenarbeiten im Juni

1. Beet-Pflege: wässern, jäten, welke Blüten und Pflanzenteile von Stauden und Sträuchern entfernen.
2. Rasen mähen.
3. Gegebenenfalls Hecken und Sträucher beschneiden.
4. Wer eine Blumenwiese möchte, sollte Blumenwiesensamen auf dem Rasen aussäen.
5. Letzte Gelegenheit, Sommer- und Herbstblumen zu pflanzen.

Juli

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Falls Sie im Juli Ferien machen, denken Sie rechtzeitig an die Versorgung des Gartens, damit die Pflanzen Ihre Abwesenheit gut überstehen.

Urlaubsvorbereitungen für den Garten

1. Düngen Sie vor dem Urlaub nicht mehr, denn durch das Düngen wird das Pflanzenwachstum angeregt und die Pflanzen brauchen mehr Wasser.
2. Mähen Sie den Rasen kurz vor der Abreise noch einmal, aber nicht kürzer als fünf Zentimeter. Höherer Rasen übersteht Hitze und Trockenphasen besser.
3. Gießen Sie alle Kübelpflanzen noch einmal intensiv und stellen Sie diese in den Schatten.
4. Gartenpflanzen, die der Sonne ausgesetzt sind, sollten Sie vor dem Urlaub etwas weniger gießen. Auf diese Weise gewöhnen sich die Pflanzen an die Wasserknappheit während Ihres Urlaubs.



Vielleicht verbringen Sie den Sommer ja auch lieber zu Hause in Ihrem Garten und nutzen die langen, warmen Nächte für Grillpartys. Respektieren Sie jedoch die Nachtruhe. Der Gesetzgeber hat geregelt, dass die Nachtruhe ab 22 Uhr gilt. Die Lautstärke darf danach in der Stadt 35 Dezibel nicht überschreiten, auf dem Land liegt die Grenze bei 45 Dezibel.

Manche Nachbarn fühlen sich auch durch den Rauch beim Grillen gestört. Zwar gibt es in Deutschland keine gesetzliche

Regelung darüber, wann und wie oft man grillen darf. Aber es gibt einige Gerichtsurteile, die zur Orientierung dienen können:

- Amtsgericht Bonn: Grillen ist zweimal pro Monat erlaubt, vorausgesetzt, man sagt den Nachbarn 48 Stunden vorher Bescheid.
- Amtsgericht Stuttgart: Grillen ist dreimal pro Jahr erlaubt.
- OLG Düsseldorf: Man darf gar nicht grillen, wenn der Rauch zu stark in die Nachbarwohnung dringt.

Den Lärm spielender Kinder müssen Nachbarn nach dem Bundes-Emissionsschutz- Gesetz tolerieren. Dafür können Sie aber nicht von Ihren Nachbarn verlangen, dass sie eine Mittagsruhe einhalten, weil ihre Kinder schlafen. Die Mittagsruhe ist im Gegensatz zur Nachtruhe in Deutschland nicht gesetzlich geregelt.

Tipp

Am besten vermeiden Sie Streit mit den Nachbarn, wenn Sie von Anfang an offen darüber sprechen, welche Ruhephasen für beide Seiten vorteilhaft sind. Wenn Sie erwarten, dass eine Party doch einmal länger dauert, laden Sie Ihre Nachbarn einfach mit ein oder kündigen Sie es zumindest langfristig an.

Checkliste Gartenarbeiten im Juli

1. Rasen mähen; mähen Sie später, falls Sie eine Blumenwiese haben. Frühlingsblühende Stauden zurückschneiden.
2. Gegebenenfalls Hecken und Sträucher beschneiden. Rosen auf Schädlinge überprüfen (siehe Kapitel 5). Pflanzen ausreichend wässern.
3. Beete jäten, gegebenenfalls welke Blüten und Pflanzenteile von Stauden und Sträuchern entfernen.

August

Der August ist bei uns durchschnittlich der wärmste Monat im Jahr. Ihre Gartenpflanzen brauchen jetzt besonders viel Wasser. Wir haben einige Tipps zusammengestellt, wie Sie Ihre Wasserrechnung während der Sommermonate nicht unnötig strapazieren.

So sparen Sie Wasser im Garten:

1. Fangen Sie Regenwasser in einer Regentonne auf und wässern Sie damit die Pflanzen. Im Baumarkt gibt es Regentonnen in verschiedenen Größen. Ein Vorteil ist, dass Regenwasser nichts kostet. Außerdem ist es für viele Pflanzen besser verträglich als gechlortes Leitungswasser.
2. Gießen Sie früh morgens oder später am Abend. So hält sich das Wasser länger im Boden und verdunstet nicht so schnell.
3. Bedecken Sie die Beete mit Rindenmulch oder Grasschnitt. Durch die Mulch- schicht kann das Wasser nicht so schnell verdunsten.

Wie viel Wasser braucht Ihr Garten?

Heimische Pflanzen sind normalerweise an unsere klimatischen Verhältnisse angepasst und vertragen auch mal eine längere Trockenperiode. Viele Pflanzen, die ursprünglich aus wärmeren und feuchteren Regionen kommen, wie zum Beispiel Dahlien, Hortensien oder Rhododendren benötigen hingegen viel Wasser.

Pflanzen mit geringem Wasserbedarf

Name	Blütezeit	Standort	Sonstige Informationen
Grasnelke	Juni bis September	sonnig	wintergrüne Staude, als Schnittblume geeignet
Berg-Sandglöckchen	Juli bis August	sonnig	winterharter Bodendecker
Großblütige Königskerze	Juli bis September	sonnig	zweijähriges Heilkraut
Herzblattaster	August bis September	halbschattig	Bodendecker
Nessel-Glockenblume	Juli bis August	halbschattig bis schattig	winterhart, bis zu 1,10 m hoch

Wie viel Wasser Sie für Ihren Garten benötigen, hängt aber nicht nur vom Wasserbedarf der Pflanzen ab, sondern auch von der Bodenbeschaffenheit. Sandböden speichern beispielsweise nur schlecht Wasser, sodass Sie öfter gießen müssen. Lehm- und Tonböden hingegen sind gute Wasserspeicher. Selbst wenn die obere Erdschicht trocken ist, finden die Wurzeln der Pflanzen darunter noch ausreichend Wasser. Bei diesen Böden besteht jedoch das Risiko von Staunässe. Wählen Sie für Ihren Garten Pflanzen, die für den jeweiligen Boden am besten geeignet sind.

Wasserbedarf durch kluge Gartenplanung verringern

Wenn Sie in diesem August die Nase voll haben von hohen Wasserrechnungen, machen Sie Pläne für eine neue Bepflanzung. Bald ist wieder Herbst und die Pflanzzeit beginnt. In der folgenden Tabelle finden Sie einige Pflanzen, die mit wenig Wasser auskommen.

Tipp

Gruppieren Sie Ihre Pflanzen nach Wasserbedarf. So müssen Sie nicht immer den ganzen Garten gießen.

Checkliste Gartenarbeiten im August

1. Beet-Pflege: Unkraut jäten, welke Pflanzenteile und vertrocknete Blüten entfernen; regelmäßig wässern.
2. Pflanzen auf Schädlinge überprüfen.
3. Rasen beziehungsweise Blumenwiese mähen.
4. Herbstblühende Zwiebelblumen wie Herbstzeitlose oder Herbstkrokus pflanzen.
5. Kübelpflanzen düngen.

Warum sich gutes Werkzeug lohnt

Mit dem richtigen Werkzeug bewältigen Sie Gartenarbeiten erheblich leichter.

Beim Kauf lohnt es sich, nicht nur auf den Preis, sondern auch auf die Qualität zu achten. Testen Sie vor dem Kauf, ob das Gerät gut in der Hand liegt und griffsicher ist. Überprüfen Sie die Verarbeitung. Nichts ist ärgerlicher, als wenn sich der Griff des Spatens gleich beim ersten Benutzen löst oder die Gartenschere nach wenigen Wochen stumpf ist. Spaten, Grabgabeln, Hacken und Harken sollten aus rostfreiem Stahl bestehen. Für den Griff ist Holz am besten geeignet, weil es bei groberen Gartenarbeiten den Aufschlag auf den Boden am besten dämpft.

Die wichtigsten Gartengeräte

1. Gartenmesser: Ein Gartenmesser eignet sich für kleinere Schneidarbeiten.
2. Gartenschere: Die Gartenschere schneidet weiche Triebe und Äste, die bis zu einem Zentimeter dick sind.
3. Gießkanne/Gartenschlauch: Für kleine Gärten reicht eine Plastik-Kanne, für größere ist ein Gartenschlauch sinnvoll.
4. Grabgabel: Mit der Grabgabel graben Sie schonend Wurzelballen aus. Außerdem verwenden Sie sie zum Vertikutieren des Rasens. Der Stiel sollte so lang sein, dass Sie sich beim Arbeiten nicht bücken müssen. Das schont den Rücken.
5. Hacke: Die Hacke verwenden Sie zum Jäten. Achten Sie auch hier darauf, dass der Stiel lang genug ist.
6. Handgabel: Damit graben Sie kleine Pflanzen aus. Sie können die Handgabel auch gut zum Jäten benutzen.
7. Handschuhe: Sie schützen Ihre Hände vor Stacheln und Schmutz. Je nachdem, welche Gartenarbeiten Sie am häufigsten ausführen, können Sie sich für leichte Baumwollhandschuhe oder für Gartenhandschuhe mit verstärktem Gewebe entscheiden.
8. Harke: Mit der Harke lockern Sie den Boden rund um eine Pflanze auf. Danach lassen sich Kompost oder fester Dünger besser untermischen.
9. Heckenschere: Sie schneidet dicke Äste von Sträuchern und Bäumen.
10. Rasenmäher: Sobald Sie einen Rasen haben, ist ein Rasenmäher unerlässlich. Im
11. Anschluss an die Übersicht stellen wir Ihnen verschiedene Rasenmähertypen vor.
12. Rechen: Mit dem Rechen entfernen Sie Blätter und Moos vom Rasen.
13. Schubkarre oder Gartenkorb: Damit transportieren Sie Gartenabfälle.
14. Spaten: Mit dem Spaten graben Sie um und heben Bodenlöcher zum Pflanzen oder Untermischen von Mist und Kompost aus. Achten Sie darauf, dass der Griff bei hängendem Arm bis zum Ellenbogen reicht. Ansonsten müssen Sie sich zu häufig bücken.

Welcher Rasenmäher eignet sich am besten?

Welcher Rasenmäher für Sie infrage kommt, hängt zunächst von der Größe Ihrer Rasenfläche ab. Für Flächen über 500 Quadratmeter empfiehlt sich ein Benzinmäher. Mit einer Schnittbreite von 40 bis 46 Zentimeter mäht er 500 Quadratmeter in vier bis sieben Minuten. Benzinmäher verursachen jedoch eine hohe Lärmbelastung und produzieren Abgase.

Elektrorasenmäher sind nicht nur leiser, sie eignen sich auch für kleinere Flächen. Die Schnittbreite liegt meist zwischen 30 und 40 Zentimeter. So brauchen Sie für 100 Quadratmeter etwa acht bis zehn Minuten. Elektrorasenmäher können Sie mit Kabel oder Akku kaufen. Akkus benötigen jedoch mehrere Stunden zum Aufladen und die Akkus lassen sich bei den meisten Modellen nicht ausbauen, um mit einem Zweitakku weiterzuarbeiten.

Für Rasenflächen an Abhängen oder Rändern verwenden Sie am besten eine Motorsense oder den leichteren Rasentrimmer. Den führen Sie aus der Hand, deshalb eignet er sich nur für kleine Flächen.

Erste Hilfe für Ihre Pflanzen

Bei Pflanzenschädlingen gilt das gleiche wie beim Thema Unkraut: Lieber keine Chemie, denn chemische Insektenvernichter sind giftig. Sie setzen sich als Rückstände im Boden ab. So belasten Sie Gemüse und Früchte, die in Ihrem Garten wachsen, und gefährden Kleinstlebewesen. Schwebfliegen, Spinnen und Hundertfüßer gehören beispielsweise zu den natürlichen Feinden von Pflanzenschädlingen und sind daher wichtig für den Garten. Zum Glück gibt es viele Tricks und Hausmittel zur Schädlingsbekämpfung. Und auch mit homöopathischen Mitteln können Sie bei einigen Schädlingen Erfolge erzielen.

Die wichtigsten Pflanzenschädlinge und Krankheiten und ihre Bekämpfung:

1. Blattläuse befallen vor allem Rosen. Bei leichtem Befall können Sie die Tiere mit einem kräftigen Wasserstrahl entfernen. Marienkäfer fressen Blattläuse. Die Larven können Sie in Garten-Centern und Online-Shops kaufen. Wenn die Pflanzen sehr stark befallen sind, helfen jedoch leider nur noch Pestizide. Alternativ sollten Sie die Pflanzen entsorgen, bevor der übrige Garten befallen wird.
2. Mehltau zeigt sich durch einen mehlartigen Belag auf Blättern. Schneiden Sie alle erkrankten Blätter ab. Sorgen Sie dafür, dass die befallene Pflanze frei steht und ausreichend Luft bekommt.
3. Schnecken kann man mit Bier oder Milch fangen. Stellen Sie eine Schale mit der entsprechenden Flüssigkeit in die Erde. Die Schnecken kriechen hinein und ertrinken. Eine andere Möglichkeit ist, Kies oder Kiefernadeln um die Pflanzen zu streuen. Nacktschnecken kriechen nur ungern über trockene, körnige Flächen und meiden daher diese Pflanzen.
4. Schildläuse entfernen Sie mit einem stumpfen Messer. Danach sprühen oder pinseln Sie die Pflanze mit Rapsöl oder einem anderen pflanzlichen Öl ein. Dadurch können die Schädlinge nicht mehr atmen. Diese Behandlung muss häufiger wiederholt werden.
5. Weiße Fliegen werden durch Ringelblumen ferngehalten. Ist eine Pflanze bereits befallen, unterziehen Sie diese der gleichen Behandlung mit Rapsöl wie beim Schildlausbefall.

Wir hoffen, wir haben Ihnen viele Ideen für die Gestaltung und Pflege Ihres Gartens gegeben und wünschen Ihnen viel Freude in Ihrer grünen Oase.

Ihr gutefrage.net-Team



Quellen und Buchtipps

- www.landwirtschaftskammer.de/verbraucher/garten/index.htm www.hausgarten.net/
- www.mein-schoener-garten.de/index.jsp
- www.bambuswald.de/
- www.kuebelpflanzeninfo.de/pflege/wasser.htm www.test.de/Chat-Gartengeraeete-test-Experten-antworten-4220188-0/
www.heimhelden.de/gartengeraeete-worauf-koennen-gaertner-nicht-verzichten www.globuli.de/ratgeber/homoeopathie-im-garten.html www.gizbonn.de/index.php?id=284 www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/garten/strauch-gehoeelz-baum-schnitt100.html www.gartengnom.net

Bücher

Royal Horticultural Society: Die große Enzyklopädie des Gartendesigns: Planen & Gestalten

Willi Votteler: Gartennützlinge - Gartenschädlinge

Autoren

Peggy Richter Ulrike Zeidler

Herausgeber

gutefrage.net GmbH Erika-Mann-Straße 23 80636 München

Pressekontakt/Informationen

Matthias Moll

gutefrage.net GmbH matthias.moll@gutefrage.net

Bildnachweise: Getty Images (Titelseite), istockphoto.com

YOUPublish GmbH

Werastrasse 84

70190 Stuttgart

M: [info\(at\)you-publish.com](mailto:info@you-publish.com)

Geschäftsführer: Andreas Dollmayer

Amtsgericht Stuttgart, HRB 748882